

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	9
--------------------------------	----------

Teil I: Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Interdisziplinäre Zusammenarbeit	15	
<i>Liane Simon</i>		
1	Einführung	15
2	Probleme der interdisziplinären Zusammenarbeit	20
3	Argumente für interdisziplinäre Zusammenarbeit	22
4	Grundlegende Gedanken zur interdisziplinären Zusammenarbeit	30
5	Einflussfaktoren auf interdisziplinäre Zusammenarbeit	33
6	Einbezug der Eltern und Erziehungsberechtigten	44
7	Voraussetzungen für gute interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Frühförderung	46
8	Methodisches Vorgehen	50
9	ICF als gemeinsame Sprache	66
10	Fazit und Ausblick	70
	Literatur	72
	Anhang	75

Teil II: Inklusion – Konzeptionelle Öffnung der Interdisziplinären Frühförderung?

Inklusion – Konzeptionelle Öffnung der Interdisziplinären Frühförderung?	83
<hr/>	
<i>Jürgen Kühl</i>	
Einführung	84
1 Verortung von Inklusion für die Interdisziplinäre Frühförderung	86
2 Konzeptionelle Vorläufer von Inklusion	88
3 Verständnis von Inklusion	89
4 Inklusion im gesellschaftlichen Diskurs	91
5 Beziehung zwischen Partizipation und Inklusion	93
6 Konsequenzen der Umsetzung von Inklusion für Kinder mit Beeinträchtigung ihrer Entwicklung	97
7 Frühförderung vor der konzeptionellen Einbeziehung der Inklusion	99
8 Inklusion: Allgemeine Herausforderungen für die Interdisziplinäre Frühförderung	102
9 Inklusion und kulturelle Entwicklung: Konzeptionelle Herausforderungen für die Interdisziplinäre Frühförderung	112
10 Ansätze zu professionellem inklusivem Handeln im Sinne von Partizipation und Inklusion	113
11 Auswirkungen inklusiver Arbeit auf Institutionen der Frühförderung	130
12 Bedeutung von Netzwerkarbeit für Inklusion	135
13 Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen der Interdisziplinären Frühförde- rung und Krippen bzw. Kindergärten	138

14	Erforderliche Fachlichkeit für inklusiv arbeitende Krippen und Kindergärten	142
15	Grundlagen der Interdisziplinären Frühförderung im Studium der Frühpädagogik	146
16	Inklusion: Konsequenzen für die Ausbildung aller in der Frühförderung tätigen Fachkräfte	148
17	Schlussbetrachtung	152
	Nachwort als »Linguistischer Epilog«	155
	Literatur	158